

Das Zentralkomitee hat sich wiederholt mit den Ursachen befaßt, warum einige entscheidende Industriezweige des Maschinenbaus Zurückbleiben. Wesentliche Mängel resultieren aus der ungenügenden Planung und Leitung von Wissenschaft und Technik. Die Technologie bei der Herstellung der Erzeugnisse wird vernachlässigt. Wichtige Erzeugnisse sind von mangelhafter Funktions- und Betriebssicherheit. Es wurden Maßnahmen eingeleitet, um das Entwicklungstempo in diesen Zweigen zu beschleunigen und dadurch die volkswirtschaftliche Proportionalität zu gewährleisten.

In dem Bestreben, Disproportionen zwischen den Finalprodukten und Erzeugnissen der Zulieferindustrie zu überwinden, konnten erste Ergebnisse erzielt werden. So erhöhte sich zum Beispiel die Produktion von Wälzlagern und Normteilen seit 1962 jährlich um durchschnittlich 10,8 Prozent, bei Erzeugnissen der Hydraulik um 35 Prozent. Solche Industriezweige wie die WB Elektroprojektierung und Anlagenbau sowie die WB Nachrichten- und Meßtechnik haben die Produktion schneller als die metallverarbeitende Industrie insgesamt gesteigert. Die Rückstände in der Gießereiindustrie bei der Versorgung der Volkswirtschaft mit qualitativ hochwertigen Gußerzeugnissen konnten noch nicht aufgeholt werden. Das trifft auch für die Einführung moderner Fertigungsverfahren zu.

Im Berichtszeitraum hat die Bedeutung des Verarbeitungsmaschinen- und des Werkzeugmaschinenbaus zugenommen. Das kommt besonders in der schnellen Exportsteigerung und den wachsenden Aufgaben zur Bereitstellung von Rationalisierungsmitteln für die gesamte Volkswirtschaft zum Ausdruck. Der Anteil neuer, dem Weltstand entsprechender Erzeugnisse ist gewachsen. Trotz der bei einzelnen Maschinentypen erreichten hohen Zuwachsraten der Produktion ist es noch nicht gelungen, den volkswirtschaftlichen Erfordernissen vollauf gerecht zu werden.

Das Zentralkomitee befaßte sich mehrfach mit dem Zurückbleiben des Landmaschinen- und Traktorenbaus bei der Sicherung der materiell-technischen Versorgung der Landwirtschaft. Im Februar 1965 wandte sich der Erste Sekretär des Zentralkomitees in einem offenen Brief an die Werktätigen dieses Zweiges sowie wichtiger Zulieferzweige. Der Brief löste bei den Werktätigen eine große Masseninitiative zur Überwindung der Mittelmäßigkeit in der Leitung und der Rückstände in Forschung und Entwicklung aus. Durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Maschinenbauern und Spezialisten der Landwirtschaft konnte eine Reihe guter Ergebnisse erzielt werden. Das gilt zum Beispiel für die Entwicklung komplexer Maschinensysteme für den Kartoffel-, Rüben- und Futteranbau.